

Wesensgemäße Bienenhaltung

Der Begriff "wesensgemäße Bienenhaltung" wird im Allgemeinen verbunden mit einer besonders naturnahen, artgerechten Form der Haltung von Bienen als Nutztier.

Entsprechend ist das Vorbild der wesensgemäßen Bienenhaltung die Bedingungen eines freilebenden, durch den Menschen nicht beeinflussten Bienenvolkes in einer Naturhöhle, klassischerweise in einem hohlen Baum.

Dies schließt auch den Lebensraum der Bienen im Umfeld der Behausung ein. Der Lebensraum der Honigbienen ist jedoch stark durch die menschliche Nutzung (Siedlung, Verkehr, Landwirtschaft,...) geprägt und somit gegenüber der natürlichen Situation verändert.

Da hier der imkerliche Einfluss nur sehr eingeschränkt ist, stellen die nachfolgenden Kriterien lediglich eine Orientierung dar.

Durch Umweltbedingungen aber auch rechtliche Vorgaben können Eingriffe insbesondere zum Erhalt der Bienengesundheit und des Tierwohls erforderlich sein, die von den genannten Kriterien abweichen.

Von Maßnahmen, die sich unter den aktuellen Rahmenbedingungen negativ auf das betreute Bienenvolk aber auch auf die Bienenpopulation im Umfeld wird abgeraten. Eine Beurteilung ist hierzu im Einzelfall verantwortungsbewusst vorzunehmen.

Die „Wesensgemäße Bienenhaltung“ stellt somit keine klar definierte Betriebsweise dar, sondern wird von den Imkern, die dies praktizieren, als betriebliche Leitlinie angesehen.



Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Kennzeichen einer wesensgemäßen Bienenhaltung

(gemäß dem Arbeitskreis „Wesensgemäße Bienenhaltung“ des Freundeskreises des Fachzentrums Bienen)

Die grundlegenden Eigenschaften bzw. Voraussetzungen einer wesensgemäßen Bienenhaltung sind:

a. Nahrungsangebot

- Ausreichende Verfügbarkeit von Tracht zur Eigenversorgung der Völker
- Vielfältiges Trachtangebot

b. Bienenwohnung/ -volk

- Bienenkasten aus Naturmaterialien (Holz, Lehm, Stroh,...)
- Reiner Naturwabenbau
- Natürliche Bienenrasse
- Regionale Herkunft der Bienen

c. Bienenstand

- Kleine Völkerzahlen auf einem Standplatz (1-6)
- Abstand zwischen Bienenvölkern 5-10 m
- Verteilte Aufstellung
- Völker mit unterschiedlichen Fluglochausrichtungen

d. Völkerführung

- Keine Eingriffe in das Brutnest, dessen Integrität wird gewahrt
- Keine Schwarmverhinderung
- Weisellose brutfreie Völker auflösen
- Verantwortungsvolle Honigentnahme, nur der Überschuss wird entnommen
- Überwinterung auf eigenem Honig
- Verantwortungsvolle Varroabehandlung unter Einsatz von Naturstoffen oder biophysikalischen Verfahren

e. Bienenhalter/Imker

- Hohes Maß an Tier- und Sachkenntnis

Mit einer konsequenten wesensgemäßen Bienenhaltung nicht in Einklang zu bringen sind u.a.:

- Wanderung mit Bienenvölkern zur Trachtnutzung
- Einseitige Ernährung durch Nutzung von Massentrachten
- Ablegerbildung
- Schwarmverhinderung
- Königinnenzucht durch Umlarven
- Künstliche Besamung
- Zuchtauslese